

Forschungsdatenzentrum

der Bundesagentur für Arbeit  
im Institut für Arbeitsmarkt-  
und Berufsforschung

FDZ

# FDZ-Datenreport

Dokumentation zu Arbeitsmarktdaten

02/2016

DE

## Berufstätigenerhebung 1989

Die letzte regionalisierte statistische Erhebung der  
Erwerbstätigkeit in der DDR vor der Wiedervereinigung

Helmut Rudolph



Bundesagentur für Arbeit

# Berufstätigenerhebung 1989

Die letzte regionalisierte statistische Erhebung der Erwerbstätigkeit in der DDR vor der Wiedervereinigung  
Dokumentation der im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung verfügbaren Mikrodaten

Helmut Rudolph (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung)

Stand: 18. Februar 2015

Die FDZ-Datenreporte beschreiben die Daten des FDZ im Detail. Diese Reihe hat somit eine doppelte Funktion: zum einen stellen Nutzerinnen und Nutzer fest, ob die angebotenen Daten für das Forschungsvorhaben geeignet sind, zum anderen dienen sie zur Vorbereitung der Auswertungen.

FDZ-Datenreporte (FDZ data reports) describe FDZ data in detail. As a result, this series of reports has a dual function: on the one hand, those using the reports can ascertain whether the data offered is suitable for their research task; on the other, the data can be used to prepare evaluations.

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Kurzbeschreibung.....	5
1.1	Einleitung	5
1.2	Datenzugang und Datenhaltung	5
1.3	Kurzbeschreibung	6
2	Datenbeschreibung und Hintergrund.....	7
2.1	Erhebungseinheiten	10
2.2	Exkurs: Beschäftigterhebung 1990	10
3	Datenaufbereitung und Stichprobenziehung.....	10
3.1	Bereinigung und Aufbereitung	10
3.2	X-Bereich	11
4	Datenqualität.....	12
4.1	Nominale Variablen	12
4.2	Zählfelder/ Beschäftigungsgewichte	12
4.3	Eckwerte	13
5	Variablenbeschreibung.....	14
5.1	Identifikatoren bzw. ausführliche Variablenbeschreibung	14
6	Literatur.....	29
7	Anhang.....	30

## **Zusammenfassung**

Dieser Datenreport (BTE1989) beschreibt Umfang und Struktur der Erwerbstätigkeit in der DDR regional und wirtschaftsfachlich weitgehend vollständig (Stand 30. September 1989). Es handelt sich um eine „Nullmessung“ vor dem weitreichenden Transformationsprozess in Folge der deutschen Wiedervereinigung 1990.

## **Abstract**

This data report describes the extent and structure of employment in East Germany (status 30 September 1989). It's a question of reference measurement before the transformational process concerning the German reunification 1990 started.

**Keywords:** DDR, Beschäftigenerhebung

Mit Dank und im Gedenken an meinen langjährigen Kollegen Heinz Gommlich (†), der mir 1990 beim Verständnis der DDR-Statistik und später bei der Portierung der Berufstätigenerhebung geholfen hat.

Weiterer Dank geht an Frau Katharina Koller für ihre Unterstützung bei der Erstellung dieses Datenreports.

# 1 Einleitung und Kurzbeschreibung

## 1.1 Einleitung

Die Berufstätigenerhebung vom 30. September 1989 (BTE1989) bildet Umfang und Struktur der Erwerbstätigkeit in der DDR regional und wirtschaftsfachlich weitgehend vollständig und detailliert ab. Damit bildet sie als „Nullmessung“ vor dem weitreichenden Transformationsprozess in Folge der deutschen Wiedervereinigung 1990 die wichtigste erwerbsstatistische Grundlage zur Beschreibung der Ausgangssituation und zur Messung der darauf folgenden Veränderungen der Beschäftigungsstrukturen. Bei Berücksichtigung der Erfassungslücken bildete die BTE1989 die wichtigste statistische Grundlage für die Verteilung der Berufstätigen in der DDR nach Geschlecht und Alter in regionaler und wirtschaftsfachlicher Gliederung zum Zeitpunkt der Maueröffnung und als Ausgangspunkt vor den durch den Beitritt zur Bundesrepublik ausgelösten Beschäftigungswandel.

In den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung, vor der Etablierung der Arbeitsmarktstatistik nach westdeutschem Muster, beruhte eine Vielzahl von wirtschaftspolitischen Entscheidungen auf Ergebnissen der BTE1989. Z.B. wurden die regionalen Beschäftigtenzahlen aus der BTE1989 als Nenner für die Arbeitslosenquoten verwendet, an denen sich die Arbeitsmarktpolitik nach der einsetzenden Umstrukturierungs- und Entlassungswelle orientierte, bis Beschäftigtenstatistik und Mikrozensus bundesweit einheitliche Messkonzepte ermöglichten.

Die Mikrodaten der BTE1989 wurden dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) vom Statistischen Amt der DDR, der Nachfolgerin der Zentralverwaltung für Statistik, mit den wichtigsten Merkmalen für Zwecke der Arbeitsmarktforschung zur Verfügung gestellt. Erhebungseinheiten waren berichtspflichtige Betriebe, die in der Erhebung nach verschiedenen Merkmalen differenzierte Beschäftigtenzahlen zu berichten hatten.

Um die BTE1989 auch künftig für historische Fragestellungen zu erhalten, wurden die Mikrodaten von den Anfang der 90er Jahre verwendeten Plattformen auf aktuelle Datenformate (SPSS und STATA) transformiert und die Datensatz-Dokumentation aus alten und zwischenzeitlich veröffentlichten Quellen neu zusammengestellt. Als Quelle dient insbesondere die 1996 erschienene, schwer zugängliche Publikation des Statistischen Bundesamtes „Handbuch der Erwerbstätigenstatistik in der ehemaligen DDR“, herausgegeben von Wolfgang Fritz, in dem eine Arbeitsgruppe Begriffe, gesetzliche Grundlagen und statistische Erhebungen der DDR zusammengestellt und für Vergleiche mit den (west-)deutschen Erwerbsstatistiken und für Rückrechnungen aufbereitet hat. (Zitierweise: StBA 1996, Bd. Nr.). Eine komprimierte und leichter zugängliche Darstellung enthält die Publikation Fritz 2001 in Historical Social Research. Diese Quellen präzisieren die von Rudolph 1990 zu den „Beschäftigungsstrukturen in der DDR vor der Wende“ gegebenen Erläuterungen.

## 1.2 Datenzugang und Datenhaltung

Das Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung stellt historische Daten aus der Berufstätigenerhebung 1989 für Auswertungen von Forschern im Rahmen von Gastaufenthalten oder für kontrollierte Datenfernverarbeitung zur Verfügung. Gelegentliche Anfragen haben deutlich gemacht, dass es immer

noch Fragestellungen gibt, für die Eckdaten der DDR-Statistik unmittelbar vor der Wiedervereinigung benötigt werden.

Die Daten enthalten betriebliche Informationen, die generell dem Datenschutz unterliegen. Auch wenn keine identifizierenden Merkmale wie Betriebsname, Adresse oder Betriebsnummer vorhanden sind, besteht aufgrund der feinen regionalen und wirtschaftsfachlichen Merkmalsausprägungen theoretisch die Möglichkeit einer Identifizierung mit Hilfe von Vorwissen.

Daher müssen strenge Vorgaben des Datenschutzes beachtet werden. Die Daten der BTE1989 werden Forschern daher nur im Rahmen eines Gastaufenthalts im FDZ der BA zugänglich gemacht. Details zu verschiedenen Zugangswegen, zu den Voraussetzungen der Nutzung sowie zur Antragstellung des Datensatzes können der FDZ-Internetseite unter <http://fdz.iab.de/> entnommen werden.

### 1.3 Kurzbeschreibung

<b>Datenumfang</b>	Grundgesamtheit der berichtspflichtigen Betriebe (ohne X-Bereich)
<b>Art und Umfang der Daten</b>	Repräsentationsgrad der BTE 1989 87,5% der Erwerbstätigen nach Erwerbskonzept des Statistischen Bundesamtes

<b>Kurzbeschreibung des Inhalts</b>	Die Berufstätigenerhebung vom 30. September 1989 (BTE1989): Umfang und Struktur der Erwerbstätigkeit in der DDR
<b>Untersuchungseinheit(en)</b>	Berufstätige in der DDR in berichtspflichtigen Betrieben
<b>Fallzahlen</b> (zum 30.9.1989)	8.545.398 Berufstätige (IAB-Auswertung)
<b>Zeitraum</b>	30.09.1989
<b>Regionale Gliederung</b>	Kreise und Bezirke mit Umschlüsselung auf Bundesländer und Arbeitsamtsbezirke nach der Wiedervereinigung
<b>Erhebungsdesign</b>	Vollerhebung
<b>An der Erhebung beteiligte Institutionen</b>	Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR
<b>Frequenz der Aktualisierung</b>	nie
<b>Gebietsstand Datum</b>	DDR 1989
<b>Dateityp</b>	Stata
<b>Dateigröße</b>	8,8 MB (57.218 Datensätze)
<b>Dateiorganisation</b>	Die Daten sind in einer Datei abgelegt: BTE1989.DTA

<b>Zitierweise</b>	DDR Berufstätigenerhebung 1989 (BTE1989)
<b>Datenzugang</b>	Gastaufenthalt, Datenfernverarbeitung
<b>Anonymisierungsgrad</b>	Schwach anonymisierte Form

## 2 Datenbeschreibung und Hintergrund

Die Berufstätigenerhebung (BTE) der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR war bezüglich des erfassten Personenkreises die umfassendste und wichtigste Quelle zu den Beschäftigungsstrukturen. Sie diente der Gewinnung von Daten „über die sozioökonomische Struktur der Berufstätigen und über den Einsatz des gesamten gesellschaftlichen Arbeitsvermögens in der DDR und in den Territorien“ (Ministerrat der DDR 1988).<sup>1</sup> Die sozioökonomische Struktur meint die Stellung als Arbeiter/Angestellte, Selbständige/Mithelfende oder als mitarbeitende Genossenschaftsmitglieder.

Durch die Erhebung auf Kreisebene bei den berichtspflichtigen Betrieben, war die BTE die einzige Erwerbsstatistik, die nicht nach dem Unternehmensprinzip, sondern nach dem Arbeitsortprinzip erhoben wurde und daher Angaben über Nebenbetriebe und ihre regionale Zuordnung enthielt (StBA 1996, Bd.8; S.11). Angaben zu Betrieben des privaten Handwerks wurden zeitgleich zur BTE zum 30.9. separat in der Berichterstattung der privaten Handwerks- und Gewerbebetriebe erhoben. Seit 1982 wurden deren Daten in die Ergebnisse der BTE integriert (StBA 1996, Bd.8; S.12)<sup>2</sup>. In den dem IAB überlassenen Daten waren die Berufstätigen der privaten Handwerks- und Gewerbebetriebe bereits integriert. Wenn hier von Daten der BTE1989 die Rede ist, sind diese Privatbetriebe eingeschlossen.

Gemessen an dem vom Statistischen Bundesamt in der Bundesrepublik verwendeten Konzept der Erwerbstätigkeit bildete die Berufstätigenerhebung in der DDR die Erwerbstätigen mit drei wesentlichen Einschränkungen ab. In der BTE1989 wurden nicht erfasst:

1. Lehrlinge, die in der Bildungsstatistik erfasst wurden,
2. Mütter in der bezahlten Freistellung (entspricht Müttern im Erziehungsjahr) und
3. der sogenannte X-Bereich, zu dem Angaben zum Umfang der Erwerbstätigkeit aus Sicht von Partei- und Staatsführung zu sensibel waren, obwohl die Beschäftigten unter die Definition der Berufstätigen fielen (siehe Übersicht 2 und Tabelle 1).

Ein Vergleich der Begriffe zur Erwerbsstatistik in der Bundesrepublik und der DDR ist in Übersicht 1 zusammengestellt.

### Übersicht 1: Vergleich der Statistik-Konzepte

<sup>1</sup> Ministerrat der DDR, Staatliche Zentralverwaltung für Statistik: Berufstätigenerhebung, Organisationsrichtlinie Teil I. Juni 1988.

<sup>2</sup> In den Mikrodaten der BTE1989 sind die aus der Berichterstattung der privaten Handwerks- und Gewerbebetriebe durch die Eigentumsform des Erhebungsbetriebes mit Ausprägungen „61“ bis „67“ gekennzeichnet.

	<b>BRD-Statistik</b>	<b>DDR-Statistik<sup>3</sup></b>
1	Erwerbstätige	Berufstätige + Lehrlinge + Mütter in bezahlter Freistellung + Berufstätige im X-Bereich
2	Arbeiter und Angestellte	Arbeiter und Angestellte + Lehrlinge + Mütter in bezahlter Freistellung (Arbeiter + Angestellte) + Berufstätige im X-Bereich + Genossenschaftsmitglieder (Mütter in bezahlter Freistellung)
3	Beamte	---
4	Abhängige = Arbeiter und Angestellte + Beamte	Wie Position 2
5	Selbständige und mithelfende Familienangehörige	Selbständige und mithelfende Familienangehörige + Mütter in bezahlter Freistellung
6	Auszubildende	Lehrlinge

Quelle: Fritz 2001, S.91

<sup>3</sup> Vgl. die statistischen Begriffsdefinitionen der DDR-Statistik im Anhang

**Übersicht 2: X-Bereich, zu dem Zahlen aus Sicherheitsgründen nicht veröffentlicht wurden**

Ministerium für Nationale Verteidigung, Nationale Volksarmee, Grenztruppen, Zivilbeschäftigte, Zivilschutz
Ministerium des Innern, Polizei, Feuerwehr, Strafvollzug,
Staatssicherheit,
Zollverwaltung,
Staatsrat und Ministerrat einschließlich unterstellter Betriebe und Einrichtungen,
Bereich kommerzielle Koordinierung (KOKO) des Ministeriums für Außenhandel,
Spezialbau Potsdam,
SDAG Wismut <sup>4</sup> ,
Parteien und deren Betriebe <sup>5</sup> , gesellschaftliche Organisationen und
Kirchen (nur Pfarrer, Priester, Bischöfe; Arbeiter und Angestellte wurden im Rahmen der Berufstätigenerhebung erfasst).

Quelle: Fritz (2001, S.57)

**Tabelle 1: Beschäftigte im X-Bereich 1989 nach Wirtschaftszweigen<sup>6</sup>**

<b>Wirtschaftszweig *)</b>	<b>Beschäftigte (Berufstätige)</b>
Übriger Bergbau	42.736
Druckerei, Vervielfältigung	25.940
Bauhauptgewerbe	4.467
Großhandel	2.920

<sup>4</sup> Sowjetisch-Deutsche Aktiengesellschaft Wismut für Uranabbau in Sachsen und Thüringen, siehe Wikipedia [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wismut\\_\(Unternehmen\)&oldid=136041075](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wismut_(Unternehmen)&oldid=136041075)  
Datum des Abrufs: 1.12.2014, 15:37 UTC

<sup>5</sup> Darunter VOB Zentrag: die Vereinigung Organisationseigener Betriebe *Zentrale Druckerei-, Einkaufs- und Revisionsgesellschaft mbH* unterstand dem Zentralkomitee der SED direkt. [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=VOB\\_Zentrag&oldid=134987272](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=VOB_Zentrag&oldid=134987272) abgerufen am : 29.10.2014, 12:54 UTC

<sup>6</sup> In der zitierten Tabelle 38 bei Fritz (2001) findet sich auch eine Aufschlüsselung für die neuen Bundesländer.

Verlagsgewerbe	7.600
Organisationen ohne Erwerbszweck	146.693
Gebietskörperschaften (ohne Soldaten)	300.584
Soldaten	195.954
<b>X-Bereich insgesamt</b>	<b>726.894</b>

Quelle: Fritz (2001, S.217)

\*) zugeordnet nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 des StBA.

## 2.1 Erhebungseinheiten

Berichtspflichtig waren alle Betriebe mit Ausnahme des X-Bereichs. Für die Erhebung wurden nach Berichtskreis leicht abweichende Formblätter verwendet, die sich danach unterschieden, ob zusätzlich zu den Berufstätigenzahlen arbeitszeitgewichtete Durchschnitte in Vollbeschäftigteneinheiten (VbE) zu melden waren, die jedoch in dem IAB übermittelten Datensatz nicht enthalten sind. Bei Privatbetrieben in Formblatt 055-3 fehlt die Erfassung staatlicher Auszeichnungen, die ebenfalls dem IAB nicht übermittelt wurden.

## 2.2 Exkurs: Beschäftigenerhebung 1990

Am 3. Oktober 1990 trat die DDR der Bundesrepublik Deutschland bei, die Wiedervereinigung war rechtlich vollzogen. Damit sollte auch die statistische Berichterstattung in den neuen Bundesländern an die Erhebungssystematiken des Statistischen Bundesamtes und der Bundesanstalt für Arbeit angepasst werden. Im Rahmen der Umstellung der Erwerbsstatistiken wurde die Berufstätigenerhebung 1990 auf den 30. November 1990 verschoben und nach dem Erwerbstatigenkonzept des Statistischen Bundesamtes modifiziert, d.h. die Beschäftigten im X-Bereich, Lehrlinge/Auszubildende und Mütter im Babyjahr (Erziehungsurlaub) wurden mit unter den Beschäftigten/Erwerbstatigen mit erfasst.

Ergebnisse der BTE1990 wurden dem IAB von den Statistischen Landesämtern in Form von aggregierten Tabellen und nicht als betriebliche Mikrodaten zur Verfügung gestellt. In einem IAB-Werkstattbericht hat Rudolph 1992 die Strukturen der Erwerbstatigkeit nach Stellung im Beruf und Geschlecht sowie nach Wirtschaftsabteilungen zusammengestellt. Die regionale Gliederung bezieht sich auf Bundesländer und Arbeitsämter mit einer Untergliederung nach den zugeordneten Kreisen.

## 3 Datenaufbereitung und Stichprobenziehung

### 3.1 Bereinigung und Aufbereitung

Zur Vorbereitung der Datenaufbereitung enthielten die Formblätter bereits Lochkartentypen und Lochkarten-Spalten für die Datenerfassung sowie markierte Summenfelder für die Konsistenzprüfung der Angaben von Teilgruppen und Aggregaten.

Nach den Erläuterungen auf den Formblättern waren jeweils folgende Betriebe berichtspflichtig:

- Formblatt 055-1 für Volkseigene Betriebe und Einrichtungen aller Wirtschaftszweige sowie Verband deutscher Konsumgenossenschaften (VdK), Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB)/ Bäuerliche Handelsgenossenschaft (BHG), Zwischengenossenschaftliche Bauorganisation (ZBO), Meliorationsgenossenschaften und Agrochemischen Zentrum (ACZ). Jeder Berichtspflichtige hatte die Erhebungsformulare für den Gesamtbetrieb auszufüllen. Gehörten zu einem Betrieb Teilbetriebe mit Sitz in anderen Kreisen, für die ein Bilanzentscheid existierte, so war ein zusätzliches Formblatt für den Teilbetrieb auszufüllen.
- Formblatt 055-2 für sozialistische Genossenschaften und zwischenbetriebliche Einrichtungen aller Wirtschaftsbereiche einschließlich Land-, Forst- und Nahrungsmittelwirtschaft, Rechtsanwaltskollegien und Genossenschaftskassen für Handwerk und Gewerbe.
- Formblatt 055-3 für Betrieb mit staatlicher Beteiligung der privaten Wirtschaft (einschließlich privater Einzelhandel mit Vertrag, freiberuflich Tätige und selbständig Gewerbetreibende) sowie konfessionelle Einrichtungen.
- Formblatt 055-4 für Verkehrsunternehmen Deutsche Reichsbahn, Deutsche Post, FDGB-Feriendienst, Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG), Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaften (GWG)
- Formblatt 055-5 für die Räte der Gemeinden zur Berichterstattung über die Berufstätigen in der Gemeindeverwaltung und in kommunalen Einrichtungen
- Formblatt 055-9 für die Nebenbetriebe in anderen Kreisen von juristisch selbständigen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen aller Wirtschaftszweige mit 10 und mehr Berufstätigen.

### 3.2 X-Bereich

Die BTE1989 erfasste wegen der Ausblendung des X-Bereichs 92% der Berufstätigen (Fritz 2001, S.55). Gemessen an der durch Rückrechnung ermittelten Zahl an Erwerbstätigen nach dem Konzept des Statistischen Bundesamtes, also unter Berücksichtigung von Auszubildenden/Lehrlingen und Müttern in bezahlter Freistellung betrug der Repräsentationsgrad der BTE 1989 87,5% (StBA 1996, Bd.2; S.C4).<sup>7</sup>

Zur Realisierung der Zuordnung der Berufstätigen auf Kreisebene wurden Teilbetriebe mit eigenem Bilanzbescheid getrennt erfasst, wenn sie eine vom Hauptbetrieb abweichende Kreiszugehörigkeit hatten und 10 und mehr ständig Berufstätige beschäftigten. Es handelt

---

<sup>7</sup> Nach eigenen Berechnungen entfielen demnach bei 9,747 Mio. Erwerbstätigen lt. Rückrechnung auf den X-Bereich 726.894 Erwerbstätige (7,4%), 338.500 Lehrlinge (3,7%) (StBA 1996, Bd.2; S.C8), und etwa 1,4% Mütter in bezahlter Freistellung.

sich also um eine Erhebung von Betrieben mit relativer kreisweiser Eigenständigkeit<sup>8</sup>, aber nicht um eine reine Arbeitsstättenzählung.

## **4 Datenqualität**

### **4.1 Nominale Variablen**

Der vom Statistischen Amt der DDR gelieferte Datensatz enthielt zunächst nur die in der DDR verwendeten Regional- und Wirtschaftszweigsystematiken auf der untersten Ebene: 4-Steller für die Kreise und 5-Steller für die Wirtschaftsgruppen

Die Regionalschlüssel für Bezirk und Kreis wurden nach der Auflösung der Bezirke und der Gründung der neuen Bundesländer vom IAB auf die neue politische Gliederung umgeschlüsselt und um die Schlüssel und Bezeichnungen der neu gebildeten Arbeitsamtsbezirke<sup>9</sup> ergänzt. Nach der Wiedervereinigung wurde dann ebenfalls die Kreisschlüssel-Systematik des StBA eingefügt. Damit war in der Übergangsphase eine flexible Anpassung von Auswertungen an die wechselnde politische Gliederung möglich.

Ähnlich wurde mit der Wirtschaftszweig-Systematik umgegangen. Da bei tiefer regionaler Gliederung Auswertungen auf den unteren Ebenen der Wirtschaftszweig-Systematik keinen Erkenntnisgewinn liefern, wurden neue Variablen der 2-, 3- und 4-Steller nach DDR-Systematik eingefügt. Für einen Vergleich der Wirtschaftszweigstrukturen zwischen den neuen und alten Bundesländern entwickelte Dietz 1990 im IAB einen Umsteigeschlüssel von den DDR-Wirtschaftsgruppen (5-Steller) über die Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes auf die 3-Steller der Wirtschaftszweigsystematik der Bundesanstalt für Arbeit, der im Datensatz zum Umstieg auf die BA-Systematik verwendet wurde.<sup>10</sup>

### **4.2 Zählfelder/ Beschäftigungsgewichte**

Die zweite Gruppe von Variablen der BTE1989 wird von den betriebsweise aggregierten Zahlen der Berufstätigen gebildet. Nach dem Erhebungsprogramm erfasste die BTE1989 die Berufstätigen nach der Stellung im Betrieb. Abhängig von der Eigentumsform wird unterschieden nach Arbeitern und Angestellten, nach Genossenschaftsmitgliedern und nach Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen. Neben der Gesamtzahl war die Zahl der weiblichen Berufstätigen der jeweiligen Kategorie von den Betrieben anzugeben. Daraus wurden die männlichen Berufstätigen durch Differenzbildung in der überlassenen Datei errechnet und dem Datensatz hinzugefügt.

Eine weitere Untergliederung der Berufstätigen unterscheidet zwischen ständig Berufstätigen mit unbefristetem Arbeitsvertrag und nicht ständig Berufstätigen, die bis zu sechs Monaten eingestellt waren. Außerdem werden Teilzeitbeschäftigte als „verkürzt Arbeitende“ erfasst, wenn deren vertragliche Arbeitszeit unter der wöchentlichen Normalarbeitszeit ihres Betriebes oder ihrer Berufsgruppe lag.

---

<sup>8</sup> Zum Vergleich: In der Beschäftigtenstatistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden Betriebsnummer für Betriebsstätten vergeben, wenn Haupt- und Nebenbetrieb in unterschiedlichen Gemeinden liegen.

<sup>9</sup> Am Anfang (nahezu) identisch mit den Kreisen.

<sup>10</sup> Die Wirtschaftszweigsystematik der Bundesanstalt für Arbeit wurde benutzt, weil Wirtschaftsturvergleiche auf Basis der Beschäftigtenstatistik vorbereitet werden sollten.

Außerdem enthält die BTE1989 in dem Teil des jährlich wechselnden Austauschprogramms<sup>11</sup> (Abschnitt 4 des Erfassungsbogens) die Altersstruktur der Berufstätigen nach Jahrgangskohorten und sowie die Zahl der Berufstätigen im Rentenalter (Männer ab 65 Jahre, Frauen ab 60 Jahre).

Die Beschäftigtenstruktur der berichtspflichtigen Betriebe wurde in der BTE1989 also Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Betrieb und Merkmalen des Arbeitsvertrages abgebildet. All diese Merkmale wurden als Anzahl der Berufstätigen der jeweiligen Gruppe im berichtenden Betrieb erhoben und sind daher für Auswertungen aus den betrieblichen Mikrodaten Zählerfelder oder Beschäftigtengewichte pro Betrieb (unterer Teil der Variablenliste in Übersicht 3). Aufgrund der Aggregation auf betrieblicher Ebene sind nicht alle denkbaren Untergruppen von Berufstätigen zu ermitteln. Z.B. lässt sich die Altersstruktur der Arbeiter und Angestellten, der Genossenschaftsmitglieder und der Selbständigen nicht getrennt auswerten und vergleichen.

Eine vollständige Liste der Variablen des Datensatzes findet sich in Übersicht 3, in der Variablengruppen und Zuschlüsselungen gekennzeichnet sind.

### 4.3 Eckwerte

Insgesamt enthält die dem IAB übermittelte BTE1989 57.218 Datensätze.

**Tabelle 2: Anzahl der Betriebe und Berufstätigen insgesamt**

	<b>Betriebe</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Berufstätige insgesamt</b>	<b>Anteil in %</b>
gesamt	57.218	100,0	8.545.398	100,0
Betriebe ohne Nebenbetriebe	41.074	71,8	4.715.237	55,2
Stammbetriebe	3.351	5,9	2.555.031	29,9
Nebenbetriebe	12.793	22,4	1.275.130	14,9

Quelle: Statistisches Bundesamt: Handbuch der Erwerbstätigenstatistik in der ehemaligen DDR, Hauptband S.17ff

Das Statistische Jahrbuch der DDR 1990 weist insgesamt 8,547 Mio. Berufstätige zum 30.9.1989 aus, während die IAB-Auswertung aus den übermittelten Datensätze mit 8.545.398 Berufstätigen geringfügig weniger anzeigt. Vermutlich ergibt sich die Differenz durch Nacherfassung von Meldungen beim Statistischen Amt der DDR.

<sup>11</sup> In früheren Erhebungen waren im Austauschprogramm Aufgliederungen nach Bruttolohnstufen (1988), der Dauer des Erholungsurlaubs (1987), dem Schichtsystem (1986) oder der Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit (1983) erfragt worden. Ebenfalls wurden mit der BTE die Zahl der staatlichen Auszeichnungen (Aktivisten und Kollektive der sozialistischen Arbeit) und Angaben über die Zahl der vollbeschäftigten Mütter ermittelt, die dem IAB jedoch nicht zur Verfügung stehen.

Weitere teilaggregierte Ergebnisse der Berufstätigenerhebung für Wirtschaftsbereiche und in regionaler Abgrenzung der neuen Bundesländer sowie Zeitreihen sind im Internet bei GESIS – Historische Statistik zu finden.<sup>12</sup>

## 5 Variablenbeschreibung

Übermittelte Variablen: Die Daten der BTE1989 wurden in fünf Abschnitten erfasst:

0. Allgemeine Angaben (Betriebsnummer, Bezirk/Kreis, Eigentumsform, Wirtschaftsgruppe)
1. Staatliche Auszeichnungen
2. Berufstätige am 30.9.
3. Vollbeschäftigte Mütter am 30.9.
4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30.9.

Als Muster ist eine Kopie des Erfassungsbogens nach Formblatt 055-4 im Anhang abgedruckt.

Dem IAB wurden aus den erhobenen Daten der BTE1989 aus Abschnitt 0 die Merkmale Bezirk/Kreis, Eigentumsform und Wirtschaftsgruppe übermittelt. Der Datensatz enthielt keine Betriebs- oder Ordnungsnummer. Diese erste Gruppe von nominalen Variablen sind also Merkmale des beschäftigenden Betriebes und dienen der disaggregierten Darstellung der Berufstätigen in regionaler und wirtschaftsfachlicher Gliederung, einschließlich der nach Eigentumsformen. Als zweite Gruppe von metrischen Variablen wurden die Zählfelder als Beschäftigungsgewichte aus Abschnitt 2 (ohne Vollbeschäftigteneinheiten VbE) und Abschnitt 4 übermittelt und hier dokumentiert.

### 5.1 Identifikatoren bzw. ausführliche Variablenbeschreibung

#### 5.1.1 Gliedernde Merkmale

##### 5.1.1.1 Betriebstyp

Variablenlabel	Betriebstyp
Variablenname	V001
Meßniveau	Nominal
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

<sup>12</sup> Es handelt sich um die Datenangebote in der Kategorie „Arbeit“ von:

Fritz, Wolfgang (2001 [2004]), Statistiken der Erwerbstätigkeit in der ehemaligen DDR und ausgewählte Daten der Rückrechnung der DDR – Erwerbstätigenstatistik. 1219 Zeitreihen (1946 - 1989) 43 Tabellen (ZA 8078)

Wahse, Jürgen; Schaefer, Reinhard (1990 [2007]), Datenreport DDR-Arbeitsmarkt. Langfristige Zeitreihen. 806 Zeitreihen (1946 - 1989) 91 Tabellen (ZA8189)

Wahse, Jürgen (1990 [2007]), Berufstätige in der ehemaligen DDR. 77 Zeitreihen (1955 - 1989) 3 Tabellen (ZA8127).

#### 5.1.1.2 Kreise Betriebsort

Variablenlabel	Kreise Betriebsort
Variablenname	V002
Meßniveau	Nominal
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.3 Kreise Hauptsitz

Variablenlabel	Kreise Hauptsitz
Variablenname	V003
Meßniveau	Nominal
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.4 Landkreis/Stadtkreis

Variablenlabel	Landkreis/Stadtkreis
Variablenname	V004
Meßniveau	Nominal
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.5 DDR-Bezirke

Variablenlabel	DDR-Bezirke
Variablenname	V005
Meßniveau	Nominal
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.6 Bundesländer

Variablenlabel	Bundesländer
Variablenname	V006
Meßniveau	Nominal
Herkunft	umgeschlüsselt
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.7 Arbeitsämter (aus Kreisen)

Variablenlabel	Arbeitsämter (aus Kreisen)
Variablenname	V007
Meßniveau	Nominal
Herkunft	umgeschlüsselt
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.8 Eigentumsform

Variablenlabel	Eigentumsform
Variablenname	V008
Meßniveau	Nominal
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.9 BA-Wirtschaftsabteilung

Variablenlabel	BA-Wirtschaftsabteilung
Variablenname	V009
Meßniveau	Nominal
Herkunft	umgeschlüsselt
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.10 BA-Wirtschaftszweige (2-Steller)

Variablenlabel	BA-Wirtschaftszweige (2-Steller)
Variablenname	V010
Meßniveau	Nominal
Herkunft	umgeschlüsselt
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.11 BA-Wirtschaftsklassen (3-Steller)

Variablenlabel	BA-Wirtschaftsklassen (3-Steller)
Variablenname	V011
Meßniveau	Nominal
Herkunft	umgeschlüsselt
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.12 DDR-Wirtschaftsbereiche (1-Steller)

Variablenlabel	DDR-Wirtschaftsbereiche (1-Steller)
Variablenname	V012
Meßniveau	Nominal
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.13 DDR-Wirtschaftssektoren (2-Steller)

Variablenlabel	DDR-Wirtschaftssektoren (2-Steller)
Variablenname	V013
Meßniveau	Nominal
Herkunft	BTE

Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.14 DDR-Wirtschaftszweige (4-Steller)

Variablenlabel	DDR-Wirtschaftszweige (4-Steller)
Variablenname	V014
Meßniveau	Nominal
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.15 DDR-Wirtschaftsgruppe (5-Steller)

Variablenlabel	DDR-Wirtschaftsgruppe (5-Steller)
Variablenname	V015
Meßniveau	Nominal
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.16 Zusammengefasste Wirtschaftsbereiche (IAB)

Variablenlabel	Zusammengefasste Wirtschaftsbereiche (IAB)
Variablenname	V016
Meßniveau	Nominal
Herkunft	umgeschlüsselt
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.17 Regionstypen (IAB)

Variablenlabel	Regionstypen (IAB)
Variablenname	V017
Meßniveau	Nominal
Herkunft	umgeschlüsselt
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.18 Wirtschaftszweige (BA-gruppiert)

Variablenlabel	Wirtschaftszweige (BA-gruppiert)
Variablenname	V018
Meßniveau	Nominal
Herkunft	umgeschlüsselt
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.1.19 Kreise mit StBA-Schlüssel

Variablenlabel	Kreise mit StBA-Schlüssel
----------------	---------------------------

Variablenname	V019
Meßniveau	Nominal
Herkunft	umgeschlüsselt
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

## 5.1.2 Zählfelder, Beschäftigtengewicht pro Betrieb

### 5.1.2.1 Berufstätige insgesamt

Variablenlabel	Berufstätige insgesamt
Variablenname	G001
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

### 5.1.2.2 Berufstätige weiblich

Variablenlabel	Berufstätige weiblich
Variablenname	G002
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

### 5.1.2.3 Berufstätige männlich

Variablenlabel	Berufstätige männlich
Variablenname	G003
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

### 5.1.2.4 Ständig Berufstätige insgesamt

Variablenlabel	Ständig Berufstätige insgesamt
Variablenname	G004
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

### 5.1.2.5 Ständig Berufstätige weiblich

Variablenlabel	Ständig Berufstätige weiblich
Variablenname	G005
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.6 Ständig Berufstätige männlich

Variablenlabel	Ständig Berufstätige männlich
Variablenname	G006
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.7 Arbeiter u. Angestellte insgesamt

Variablenlabel	Arbeiter u. Angestellte insgesamt
Variablenname	G007
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.8 Arbeiter u. Angestellte weiblich

Variablenlabel	Arbeiter u. Angestellte weiblich
Variablenname	G008
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.9 Arbeiter u. Angestellte männlich

Variablenlabel	Arbeiter u. Angestellte männlich
Variablenname	G009
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.10 Genossenschaftsmitglieder insgesamt

Variablenlabel	Genossenschaftsmitglieder insgesamt
Variablenname	G010
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.11 Genossenschaftsmitglieder weiblich

Variablenlabel	Genossenschaftsmitglieder weiblich
Variablenname	G011
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE

Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.12 Genossenschaftsmitglieder männlich

Variablenlabel	Genossenschaftsmitglieder männlich
Variablenname	G012
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.13 Ständige/Mithelfende insgesamt

Variablenlabel	Ständige/Mithelfende insgesamt
Variablenname	G013
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.14 Ständige/Mithelfende weiblich

Variablenlabel	Ständige/Mithelfende weiblich
Variablenname	G014
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.15 Ständige/Mithelfende männlich

Variablenlabel	Ständige/Mithelfende männlich
Variablenname	G015
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.16 verkürzt Arbeitende insgesamt

Variablenlabel	verkürzt Arbeitende insgesamt
Variablenname	G016
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.17 verkürzt Arbeitende weiblich

Variablenlabel	verkürzt Arbeitende weiblich
Variablenname	G017

Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.18 verkürzt Arbeitende männlich

Variablenlabel	verkürzt Arbeitende männlich
Variablenname	G018
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.19 Berufstätige im Rentenalter insgesamt

Variablenlabel	Berufstätige im Rentenalter insgesamt
Variablenname	G019
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.20 Berufstätige im Rentenalter weiblich

Variablenlabel	Berufstätige im Rentenalter weiblich
Variablenname	G020
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.21 Berufstätige im Rentenalter männlich

Variablenlabel	Berufstätige im Rentenalter männlich
Variablenname	G021
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.22 Nicht Ständig Berufstätige insgesamt

Variablenlabel	Nicht Ständig Berufstätige insgesamt
Variablenname	G022
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.23 Nicht Ständig Berufstätige weiblich

Variablenlabel	Nicht Ständig Berufstätige weiblich
Variablenname	G023
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.24 Nicht Ständig Berufstätige männlich

Variablenlabel	Nicht Ständig Berufstätige männlich
Variablenname	G024
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.25 Geb.jahr 1965 und später insgesamt

Variablenlabel	Geb.jahr 1965 und später insgesamt
Variablenname	G025
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.26 Geb.jahr 1960-64 insgesamt

Variablenlabel	Geb.jahr 1960-64 insgesamt
Variablenname	G026
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.27 Geb.jahr 1955-59 insgesamt

Variablenlabel	Geb.jahr 1955-59 insgesamt
Variablenname	G027
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.28 Geb.jahr 1950-54 insgesamt

Variablenlabel	Geb.jahr 1950-54 insgesamt
Variablenname	G028
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.29 Geb.jahr 1945-49 insgesamt

Variablenlabel	Geb.jahr 1945-49 insgesamt
Variablenname	G029
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.30 Geb.jahr 1940-44 insgesamt

Variablenlabel	Geb.jahr 1940-44 insgesamt
Variablenname	G030
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.31 Geb.jahr 1935-39 insgesamt

Variablenlabel	Geb.jahr 1935-39 insgesamt
Variablenname	G031
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.32 Geb.jahr 1930-34 insgesamt

Variablenlabel	Geb.jahr 1930-34 insgesamt
Variablenname	G032
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.33 Geb.jahr 1925-29 insgesamt

Variablenlabel	Geb.jahr 1925-29 insgesamt
Variablenname	G033
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.34 Geb.jahr 1920-24 insgesamt

Variablenlabel	Geb.jahr 1920-24 insgesamt
Variablenname	G034
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE

Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.35 Geb.jahr 1919 und früher insgesamt

Variablenlabel	Geb.jahr 1919 und früher insgesamt
Variablenname	G035
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.36 Geb.jahr 1965 und später weiblich

Variablenlabel	Geb.jahr 1965 und später weiblich
Variablenname	G036
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.37 Geb.jahr 1960-64 weiblich

Variablenlabel	Geb.jahr 1960-64 weiblich
Variablenname	G037
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.38 Geb.jahr 1955-59 weiblich

Variablenlabel	Geb.jahr 1955-59 weiblich
Variablenname	G038
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.39 Geb.jahr 1950-54 weiblich

Variablenlabel	Geb.jahr 1950-54 weiblich
Variablenname	G039
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.40 Geb.jahr 1945-49 weiblich

Variablenlabel	Geb.jahr 1945-49 weiblich
Variablenname	G040

Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.41 Geb.jahr 1940-44 weiblich

Variablenlabel	Geb.jahr 1940-44 weiblich
Variablenname	G041
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.42 Geb.jahr 1935-39 weiblich

Variablenlabel	Geb.jahr 1935-39 weiblich
Variablenname	G042
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.43 Geb.jahr 1930-34 weiblich

Variablenlabel	Geb.jahr 1930-34 weiblich
Variablenname	G043
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.44 Geb.jahr 1925-29 weiblich

Variablenlabel	Geb.jahr 1925-29 weiblich
Variablenname	G044
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.45 Geb.jahr 1920-24 weiblich

Variablenlabel	Geb.jahr 1920-24 weiblich
Variablenname	G045
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.46 Geb.jahr 1919 und früher weiblich

Variablenlabel	Geb.jahr 1919 und früher weiblich
Variablenname	G046
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.47 Geb.jahr 1965 und später männlich

Variablenlabel	Geb.jahr 1965 und später männlich
Variablenname	G047
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.48 Geb.jahr 1960-64 männlich

Variablenlabel	Geb.jahr 1960-64 männlich
Variablenname	G048
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.49 Geb.jahr 1955-59 männlich

Variablenlabel	Geb.jahr 1955-59 männlich
Variablenname	G049
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.50 Geb.jahr 1950-54 männlich

Variablenlabel	Geb.jahr 1950-54 männlich
Variablenname	G050
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.51 Geb.jahr 1945-49 männlich

Variablenlabel	Geb.jahr 1945-49 männlich
Variablenname	G051
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.52 Geb.jahr 1940-44 männlich

Variablenlabel	Geb.jahr 1940-44 männlich
Variablenname	G052
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.53 Geb.jahr 1935-39 männlich

Variablenlabel	Geb.jahr 1935-39 männlich
Variablenname	G053
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.54 Geb.jahr 1930-34 männlich

Variablenlabel	Geb.jahr 1930-34 männlich
Variablenname	G054
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.55 Geb.jahr 1925-29 männlich

Variablenlabel	Geb.jahr 1925-29 männlich
Variablenname	G055
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.56 Geb.jahr 1920-24 männlich

Variablenlabel	Geb.jahr 1920-24 männlich
Variablenname	G056
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### 5.1.2.57 Geb.jahr 1919 und früher männlich

Variablenlabel	Geb.jahr 1919 und früher männlich
Variablenname	G057
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	berechnet

Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### **5.1.2.58 Anzahl der Meldungen (technisch)**

Variablenlabel	Anzahl der Meldungen (technisch)
Variablenname	G058
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

#### **5.1.2.59 Anzahl der erfassten Betriebsteile**

Variablenlabel	Anzahl der erfassten Betriebsteile
Variablenname	G059
Meßniveau	Metrisch
Herkunft	BTE
Datentyp	numerisch
Hierarchie	Keine

## 6 Literatur

**Dietz, Frido** (1990): Umsteigeschlüssel von der Systematik der Volkswirtschaftszweige der vormaligen DDR (Ausgabe 1985) auf das Verzeichnis der Wirtschaftszweige der Bundesanstalt für Arbeit (Ausgabe 1973). IAB-Memo vom 22.1.1990.

**Fritz, Wolfgang** (1997): Die amtliche Erwerbstätigenstatistik in der DDR. In: Historical Social Research 22 (1997), 3/4, pp. 300-357. URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-291619>

**Fritz, Wolfgang** (2001): "Historie der amtlichen Statistiken der Erwerbstätigkeit in Deutschland : ein fragmentarischer Abriss: Darstellung, Quellen, Daten, Definitionen, Chronik." Historical Social Research, Supplement 2001 (13), 304 S. URN: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-285905>

**GESIS** – Historische Statistik <http://www.gesis.org/histat/de/index> (Aggregierte Eckdaten zur BTE 1989 und Zeitreihen im Abschnitt "Arbeit" in den Datenbereichen ZA 8078, ZA 8189, ZA 8127)

**Statistisches Amt der DDR**, Hrsg. (1990): Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik`90. Rudolf Haufe Verlag Berlin.

**StBA** (1996): Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Berlin: Handbuch der Erwerbstätigenstatistik in der ehemaligen DDR. Heft 14, Sonderreihe. Hrsg. v. Wolfgang Fritz. 10 Bände:

Bd.1. Einführungsband: (Inhaltsverzeichnisse der Bände)

Bd.2. Handbuch

Bd.3. Ergänzungsband 1 (Definitionen)

Bd.4. Ergänzungsband 2 (Erhebungsunterlagen), 1.Periode (1949-1958)

Bd.5. Ergänzungsband 2 (Erhebungsunterlagen), 2.Periode (1959-1975, Teil 1)

Bd.6. Ergänzungsband 2 (Erhebungsunterlagen), 2.Periode (1959-1975, Teil 2)

Bd.7. Ergänzungsband 2 (Erhebungsunterlagen), 2.Periode (1959-1975, Teil 3)

Bd.8. Ergänzungsband 2 (Erhebungsunterlagen), 3.Periode (1976-1989)

Bd.9. Ergänzungsband 3 (Rückrechnung)

Bd.10. Anhang

**Ministerrat der DDR** (Juni 1988): Berufstätigenerhebung, Organisationsrichtlinie Teil I. Staatliche Zentralverwaltung für Statistik.

**Rudolph, Helmut** (1990): Beschäftigungsstrukturen in der DDR vor der Wende : Eine Typisierung von Kreisen und Arbeitsämtern. Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Jg.23 (Heft 4, 1990), S. 474-503.

**Rudolph, Helmut** (1992): Erwerbstätigkeit und Bevölkerung: Regionalstrukturen für Arbeitsämter und Kreise. IAB Werkstattbericht (Nr.16 / 28.8.1992), 20 S.



Fortsetzung Erhebungsbogen BTE 1989 (Muster)

1. Staatliche Auszeichnungen

		Im Zeitraum vom 8. 10. 1988 bis 7. 10. 1989 verliehene staatliche Auszeichnungen an									
		Einzelpersonen			Kollektive						
		Aktivist der soz. Arbeit			Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“						
		Berufstätige insgesamt	darunter		erstmalig verliehen			verteidigt und bestätigt			
			weibliche Berufstätige	Kollektive	Kollektivmitglieder	von Spalte 5 Produktionskoll.	Kollektive	Kollektivmitglieder	von Spalte 8 Produktionskoll.		
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
21-23	071	24-28	29-33	34-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70	
Insgesamt	071										

2. Berufstätige am 30. 9. 1989

Berufstätige	LK-Nr.	Personen							Durchschnittszahl vom 1. 1. bis 30. 9. 89	
		Ständig berufstätige Arbeiter u. Angestellte (einschl. Heimarbeiter)	aus Spalte 1			außerdem (nicht in Sp. 1 enthalten)		Arbeiter u. Angestellte		
			verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag	Berufstätige der Geburtsjahrgänge Männer: 1924 u. früher Frauen: 1929 u. früher	Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (ohne Aus-hilfskräfte)	(Angaben ohne Dezimale)				
						Personen	VbE			
		1	3	5	7	8	9			
21-23	005	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67
Insgesamt	005									
darunter: weiblich	006									

3. Vollbeschäftigte Mütter am 30. 9. 1989

Mütter mit Kindern unter 16 Jahren im eigenen Haushalt	LK-Nr.	Arbeiterrinnen und Angestellte mit				
		1 Kind	2 Kindern		3 und mehr Kindern	
			insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
				im Mehrschichtsystem <sup>1)</sup>		im Mehrschichtsystem <sup>1)</sup>
		1	2	3	4	5
21-23	007	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48
Personen am Stichtag	007					

4. Ständig Berufstätige nach Altersgruppen am 30. 9. 1989

	LK-Nr.	Ständig Berufs-tätige einschl. Heimarbeiter insgesamt (Summe der Sp. 1-11)	Personen in den Geburtsjahrgängen											
			1965 und später	1960	1955	1950	1945	1940	1935	1930	1925	1920	1919 und früher	
				bis										
				1964	1959	1954	1949	1944	1939	1934	1929	1924		
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
21-23	021	24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-57	58-62	63-67	68-70	71-74		
Insgesamt	021													
dar. weiblich	022													
dar. verkürzt Arbeitende <sup>2)</sup>	023													

1) alle Formen der Mehrschichtarbeit - vgl. GBl. II/1972/27  
2) lt. Arbeitsvertrag

Hinweis:  
Angaben in Feldern mit gleichartigen Schraffuren müssen übereinstimmen!

Weitere Kontrollhinweise:  
LK 005, Spalte 5 = LK 021, Spalte 10 + 11 + LK 022, Spalte 9  
LK 006, Spalte 5 = LK 022, Spalte 9 + 10 + 11

## Übersicht 5: Erwerbsstatistische Begriffe der DDR

Begriff	Definition
<b>Berufstätige</b>	<p>Im Arbeitsprozess stehende Personen. Lehrlinge (einschließlich Lehrlinge, die Mitglied oder Kandidat einer Produktionsgenossenschaft sind) zählen nicht hierzu.</p> <p>Die Berufstätigen werden nach der Stellung im gesellschaftlichen Reproduktionsprozess nach zwei Hauptgruppen unterschieden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeiter und Angestellte</li> <li>- übrige Berufstätige</li> </ul>
<b>Arbeiter und Angestellte</b>	<p>Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsrechtsverhältnis stehen, das durch einen unbefristeten oder befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde. Heimarbeit sowie Hausangestellte in privaten Haushalten zählen ebenfalls hierzu.</p> <p>In Produktionsgenossenschaften wird für Arbeiter und Angestellte der Begriff „Nichtmitglieder“ verwendet.</p>
<b>Übrige Berufstätige</b>	<p>Alle Berufstätigen, die nicht „Arbeiter und Angestellte“ sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitglieder von Produktionsgenossenschaften bzw. Rechtsanwaltskollegien,</li> <li>- Selbständige</li> <li>- freiberuflich Tätige,</li> <li>- mithelfende Familienangehörige</li> </ul>
<b>Berufstätige Mitglieder von Produktionsgenossenschaften bzw. Rechtsanwaltskollegien</b>	<p>Von der Mitgliederversammlung einer Produktionsgenossenschaft oder eines Rechtsanwaltskollegiums aufgenommene Personen, die in der Genossenschaft bzw. im Kollegium mitarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ständig Berufstätige</li> </ul> <p>(in der Landwirtschaft: mitarbeitende Mitglieder,</p> <p style="padding-left: 40px;">voll arbeitende Mitglieder</p> <p style="padding-left: 40px;">nicht voll arbeitende Mitglieder</p>

	<p>- nicht ständig Berufstätige</p> <p>(in der Landwirtschaft: nicht ständig mitarbeitende Mitglieder)</p> <p>Nicht zu den Berufstätigen einer Genossenschaft zählen die „nicht mitarbeitenden Mitglieder“ (z.B. die dauernd infolge Alters oder Invalidität arbeitsunfähig sind; Mitglieder, die zum Direktstudium an eine Hoch- oder Fachschule delegiert oder die Angehörige bewaffneter Organe) sowie Mitglieder, die in anderen Betrieben als Arbeiter oder Angestellte tätig sind.</p>
<b>Selbständige</b>	<p>Komplementäre, Inhaber, Mitinhaber, und Pächter von Betrieben, die im Betrieb tätig sind, sowie nicht im Arbeitsrechtsverhältnis stehende Personen, die ein Gewerbe oder eine freiberufliche Tätigkeit ausüben.</p>
<b>Freiberuflich Tätige</b>	<p>Personen, die der Verordnung über die Besteuerung der Berufsgruppen freiberuflich Tätiger unterliegen und diese Tätigkeit hauptamtlich ausüben.</p> <p>Dazu gehören auf kulturellem, pädagogischem, künstlerischem und schriftstellerischem Gebiet Tätige, wie z.B. Musiker, Lehrer, Schriftsteller, Übersetzer, aber auch im Gesundheitswesen und in anderen Bereichen Praktizierende wie z.B. Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, Reiseleiter.</p> <p>Hierzu zählen nicht: Im Arbeitsrechtsverhältnis stehende Berufstätige, die auf den angeführten Gebieten nur nebenberuflich tätig sind sowie alle sonstigen auf eigene Rechnung ein Gewerbe ausübenden berufstätigen, deren Tätigkeit Produktions-, Handels- oder Dienstleistungscharakter trägt (z.B. Hausschlächter, Blumenverkäufer, Straßenhändler).</p>
<b>mithelfende Familienangehörige</b>	<p>Familienangehörige eines Komplementärs, Inhabers, Mitinhabers oder Pächters eines Betriebes, die im Betrieb mitarbeiten und keine Lohneinkünfte vom Betrieb beziehen (also nicht zu den Arbeitern und Angestellten des Betriebes zählen). Sinngemäß gilt dies auch für Familienangehörige der freiberuflich Tätigen und der ein Gewerbe ausübenden Personen.</p> <p>Nicht zu den Berufstätigen zählen:</p> <p>Familienangehörige der LPG-Mitglieder, die ausschließ-</p>

	lich in der individuellen Hauswirtschaft tätig sind.
<b>Heimarbeiter</b>	Berufstätige,, die in eigenen oder selbstgemieteten Räumen und vielfach mit eigenen Produktionsinstrumenten auf der Grundlage eines Arbeitsrechtsverhältnisses für einen Betrieb arbeiten.
<b>Hausangestellte</b>	Berufstätige, die auf der Grundlage eines Arbeitsrechtsverhältnisses in Haushalten anderer Personen tätig sind.
<b>Komplementär/Kommanditist</b>	<p>Gesellschaft einer Kommanditgesellschaft (KG), in der mindestens ein Gesellschafter als Komplementär auftritt, d.h. der mit seinem gesamten Vermögen für die Verbindlichkeiten der KG haftet. Gesellschafter, die nur in Höhe ihrer Einlage für die Verbindlichkeiten der KG haften und zur Geschäftsführung und Vertretung der KG nicht berechtigt sind, sind Kommanditisten. Rechte und Pflichten der Gesellschafter werden im Gesellschaftsvertrag festgelegt.</p> <p>In der DDR werden Betriebe mit staatlicher Beteiligung als Kommanditgesellschaften gebildet (siehe Verordnung über die Bildung halbstaatlicher Betriebe vom 26. März 1969, GB1.1 Nr. 19 S. 253). Hier gilt als:</p> <p>-Komplementär der private Gesellschafter. Er ist in der Regel Leiter des Betriebes und zählt als "Selbständiger". Für seine Leitungstätigkeit erhält er eine seiner Leistung, Fähigkeit und Verantwortung entsprechende Tätigkeitsvergütung aus dem Verfügungsfonds (nicht aus dem Lohnfonds),</p> <p>-Kommanditist der staatliche Gesellschafter. Seine besondere Rolle ist im § 8 der vorgenannten Verordnung festgelegt. Wird im Ausnahmefall die Leitung des Betriebes vom staatlichen Gesellschafter wahrgenommen, zählt der eingesetzte Leiter als "Arbeiter und Angestellter" des Betriebes, dessen Entlohnung nach arbeitsvertraglichen Vereinbarungen (aus dem Lohnfonds) erfolgt.</p>
<b>Ständig Berufstätige</b>	<p>Hierzu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeiter und Angestellte mit unbefristetem Arbeitsrechtsverhältnis sowie Arbeiter und Angestellte mit einem befristeten Arbeitsrechtsverhältnis von mehr als sechs Monaten,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Genossenschaftsmitglieder, die ständig (mehr als sechs Monate im Jahr) in der Genossenschaft tätig sind,</li> <li>- Selbständige und mithelfende Familienangehörige, die ständig (mehr als sechs Monate im Jahr) im Betrieb tätig sind.</li> </ul>
<b>Nicht ständig Berufstätige</b>	<p>Hierzu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeiter und Angestellte mit befristetem Arbeitsverhältnis von höchstens 6 Monaten (ohne Aushilfskräfte),</li> <li>- Genossenschaftsmitglieder, Selbständige und mithelfende Familienangehörige, die höchstens 6 Monate im Jahr in der Genossenschaft bzw. im Betrieb tätig sind.</li> </ul> <p>Der zeitweilige Einsatz von Arbeitskräften dient der Deckung eines vorübergehenden zusätzlichen Arbeitskräftebedarfs, der aus der Art der Arbeit (z.B. saison-, tages- oder stundenbedingtem Arbeitsanfall) oder aus Gründen der Arbeitsorganisation (z.B. Ausfall von Arbeitskräften durch längere Krankheit; Urlaub, Freistellung u.a.m.) entsteht.</p>
<b>Aushilfskräfte</b>	<p>Als Aushilfskräfte zählen nur nach Bedarf (z.B. am Wochenende, vor Wochenfeiertagen oder für Be- und Entladearbeiten) tages- oder stundenweise zur Überwindung von Arbeitsspitzen zusätzlich eingesetzte Arbeitskräfte.</p>
<b>Vollbeschäftigte</b>	<p>Arbeitskräfte ohne individuelle Arbeitszeitvereinbarung.</p> <p>Hierzu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeiter und Angestellte, deren durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit (Normalarbeitszeit) entspricht.</li> </ul> <p>Als Vollbeschäftigte zählen auch Personen in Berufen und Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen gemäß Anordnung Nr. 4 zur Verordnung über Arbeitszeit und Erholungsurlaub - Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit infolge besonders schwerer oder gesundheitsgefährdender Arbeit - vom 20. Juli 1967 (GB1. H Nr. 70 S. 483), mit denen keine Teilbeschäftigung vereinbart worden ist,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Genossenschaftsmitglieder, die nach der normalen</li> </ul>

	<p>Arbeitszeitregelung der Genossenschaft arbeiten. Für ständig Vollbeschäftigte (voll arbeitende Mitglieder) wird von der Genossenschaft eine im Jahr zu leistende Mindestzahl an Arbeitseinheiten (AE) festgelegt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständige Berufstätige,</li> <li>- mithelfende Familienangehörige.</li> </ul>
<b>Teilbeschäftigte</b>	<p>Arbeitskräfte mit individueller Arbeitszeitvereinbarung, Hierzu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verkürzt Arbeitende (lt. Arbeitsvertrag)</li> </ul> <p>Arbeiter und Angestellte, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzliche wöchentliche Arbeitszeit (Normalarbeitszeit) bzw. in Berufen oder Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen weniger als die gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit vollbeschäftigter Personen beträgt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nicht voll arbeitende Mitglieder in Produktionsgenossenschaften</li> </ul> <p>Genossenschaftsmitglieder mit im Prinzip verkürzter Arbeitszeit. Maßstab ist eine von der Normalarbeitszeit der Genossenschaft abweichende Zeitregelung.</p>
<b>Lehrlinge</b>	<p>Jugendliche, die im Rahmen eines Lehrverhältnisses (Arbeitsrechtsverhältnis besonderer Art) auf der Grundlage eines Lehrvertrages in einer gesetzlich festgelegten Ausbildungszeit und entsprechend der Systematik der Facharbeiterberufe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Facharbeiterberuf erlernen oder</li> <li>- auf Teilgebieten von Facharbeiterberufen ausgebildet werden oder</li> <li>- in der Berufsausbildung mit Abitur gleichzeitig mit der Facharbeiterqualifikation die Hochschulreife erwerben.</li> </ul>

Quelle: StBA (1996, Bd.3, S.1989/1-1989/6)

## Impressum

### FDZ-Datenreport 2/2016

#### Herausgeber

Forschungsdatenzentrum (FDZ)  
der Bundesagentur für Arbeit  
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung  
Regensburger Str. 104  
90478 Nürnberg

#### Redaktion

Dr. Jörg Heining, Dagmar Theune

#### Technische Herstellung

Dagmar Theune

#### Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit  
Genehmigung des FDZ gestattet

#### Bezugsmöglichkeit

[http://doku.iab.de/fdz/reporte/2016/DR\\_02-15.pdf](http://doku.iab.de/fdz/reporte/2016/DR_02-15.pdf)

#### Internet

<http://fdz.iab.de/>

#### Rückfragen zum Inhalt an:

Institut für Arbeitsmarkt- und  
Berufsforschung (IAB)  
Forschungsdatenzentrum  
Regensburger Str. 104  
90478 Nürnberg  
Telefon: 0911 / 179-1752  
E-Mail: [iab.fdz@iab.de](mailto:iab.fdz@iab.de)